

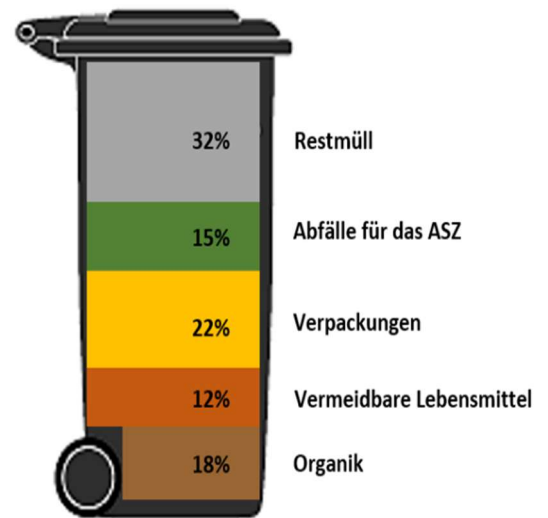


Die Verwertung von Restmüll wird immer teurer, umso wichtiger ist es den anfallenden Müll besser zu trennen, um die Restmüllmengen zu reduzieren!

Steirische Restmüllanalyse 2018/2019

Die aktuelle steirische Restmüllanalyse zeigt, dass **nur rund ein Drittel in der Restmüll-Tonne auch wirklich da hineingehört** - Windeln, Hygieneartikel, Staubsaugerbeutel, Katzenstreu, Zigarettenstummel, kaputtes Spielzeug, kaputte Kleidung & Schuhe usw..

Mehr als die Hälfte (52 %) entfällt jedoch auf kompostierbare Materialien, vermeidbare Lebensmittel, Papier und Kartonagen, Leichtverpackungen sowie Verpackungen aus Glas und Metall. Es wäre ein Leichtes, diese Fraktionen gut getrennt der haushaltsnahen Sammlung (braune Tonne oder Einzelkompostierung, rote, weiße, grüne, blaue und gelbe Tonnen bzw. Säcke) zuzuführen. Weitere 15% des Inhalts einer durchschnittlichen Restmüll-Tonne sind Abfälle die im Altstoffsammelzentrum (ASZ) abgegeben werden sollten, wie Abfälle aus Kunststoff, Metall, Glas, Holz, Textilien, Batterien und diverse Problemstoffe (z.B. nicht restentleerte Spraydosen).



Lebensmittel im Restmüll

Erschreckende **12,1% des Restmülls sind allein vermeidbare Lebensmittel und Speisereste**, die nicht in den Restmüll gehören! Es zeigt sich aber ein deutlicher Unterschied zwischen Stadt (jährlich 26 kg/EW) und Land (jährlich 9 kg/EW). In Mehrfamilienhäusern ist der Anteil der Lebensmittel und Speisereste im Restmüll signifikant höher als in Einfamilienhäusern.

Die **beste Option zur Reduktion ist die Vermeidung**, das heißt zu verhindern, dass Lebensmittel überhaupt entsorgt werden müssen, indem man sie aufbraucht oder erst gar nicht kauft. Durch konsequente Vermeidung des Wegwerfens von Lebensmitteln sowie durch die getrennte Sammlung von kompostierbaren Bioabfällen ließe sich die Masse des Restmülls um ein Drittel reduzieren.



Quelle: Lebensmittelabfälle in einer Restmüll-Tonne in GU

